Foto: AdobeStock/bulashenko

Aus Freundschaft

Gedanken zu den Tagesevangelien

Domvikar Christoph Huber
Diözesan- und Landespräses des Kolpingwerks

Pfingstsonntag – 31. Mai

Welch ein Zuspruch in diesen aufgeregten Zeiten: Friede sei mit euch. Aufgeregt bin ich darüber, wie es weitergeht, wie manche Menschen reagieren, wie hysterisch um Nebensächlichkeiten gestritten wird, wie in meinen Augen völlig unsinnige Dinge getan werden, wo Geld ausgegeben wird und so weiter. Da lasse ich mir gerne sagen: Friede sei mit Dir, überlass die Dinge dem Vater, Jesus, dem Geist. (Joh 20,19–23)

Pfingstmontag – 1. Juni

Wie gerne würde ich manchmal wissen, was die Zukunft bringt. Der Verstand sagt: Es ist gut, dass du es nicht weißt. Der Geist sagt: Ich begleite dich in die Zukunft, ich lasse dich aus jeder Situation etwas lernen, ich stehe dir bei, wenn du offen bleibst für mich und dein In-Gott-Sein. (Joh 15,26–16,3.12–15)

Dienstag – 2. Juni

Was ist wahr, wem glaube ich was? Hochaktuell und hochspannend. Jesus fällt nicht auf die Verführer herein, die letztlich nicht an der Wahrheit interessiert sind, sondern die Suche nach Wahrheit für ihre Eigeninteressen benützen. So versuche ich auch klug auseinanderzuhalten: Wer will von mir was? Wem und was glaube ich? Und die letzte Instanz meines Glaubens bleibt ER! (Mk 12,13–17)

Mittwoch – 3. Juni

Der Münchner im Himmel: Ich weiß ganz genau, wie er, wie ich mir diesen Himmel vorstelle. Alles Gute und Schöne soll bleiben, der Wunsch ist berechtigt. Aber bitte nicht zu klein denken, zu beschränkt von Gott denken: Das Paradies wird noch viel großartiger sein, als ich mir das mit meinem kleinen Verstand ausdenken kann! Welche Verheißung – gut, dass es sie gibt. (Mk 12,18–27)

Donnerstag – 4. Juni

Manchmal verliere ich auch den Überblick: Was ist denn jetzt das Wichtige und Entscheidende in meinem Leben? Jedenfalls sind es nicht die Kleinigkeiten, die sich oftmals so sehr in den Vordergrund drängen und sich aufbauen, als gäbe es ohne sie kein Morgen. Meine Beziehung zu Gott steht ganz oben, oder sollte sie zumindest, und die zum Anderen. Ich sage mir immer wieder neu: Vergiss das nicht! (Mk 12,28b–34)

Freitag – 5. Juni

Freundschaft, ein großes Wort. Und zugleich das einzige, was Sinn macht. Nicht das Getriebe des Alltags lässt mich leben, sondern das, was ich aus Freundschaft tue. Und: Es erfüllt mich mit Glück, was andere aus Freundschaft für mich tun. Genauso versteht Jesus seine Beziehung zu mir, und ich meine zu ihm. Freundschaft, ein großes Wort, ein lebensnotwendiges Wort, ein Wort, das alles andere mit Recht in den Hintergrund rückt. (Hl. Bonifatius, Bischof, Glaubensbote, Märtyrer – Joh 15,14–16a.18–20)

Samstag – 6. Juni

Das Bisserl ändert doch nichts. Was soll da ich mit meiner kleinen Kraft, ist doch egal, was ich tue, denke oder unterlasse. Am großen Weltgeschehen ändert das doch nichts, welchen Kaffee ich kaufe oder ob ich mit der Straßenbahn statt mit dem Auto fahre. Das mag sein, dass sich für die Welt nichts ändert, aber für mich? Gib alles, was du kannst, darunter tut's der Anspruch Jesu nicht. Ich habe alles gegeben, das sagt jeder Sportler und ist glücklich. Das Glück wünscht Jesus auch für seine Jünger: Du hast alles gegeben, ich bin stolz auf dich. (Mk 12,38–44)

Münchner Kirchenradio
Sankt Michaelsbund

DAB+

Einen ausführlichen Impuls zum jeweiligen Tagesevangelium hören Sie im **Münchner Kirchenradio (MKR)** montags bis freitags gegen 12.50 Uhr in der Sendung **„München am Mittag"**, samstags und sonntags zwischen 12 und 15 Uhr sowie zwischen 19 und 22 Uhr in der Sendung **„MKR am Wochenende"**.

REINHÖREN: MKR – als Webradio unter **www.muenchner-kirchenradio.de** und auf DAB+ im Ballungsraum München